



Konzeption

der Kleinkindgruppe Tapsi e.V.



Kleinkindgruppe Tapsi e. V.
Konrad-Adenauer-Str. 20
72072 Tübingen
Telefon: +49 7071-757-3391
E-Mail: info@tapsi.net oder tapsi.vorstand@rpt.bwl.de
Internet: www.tapsi.net

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Kleinkindgruppe Tapsi e.V. - Wir stellen uns vor.....	2
1.1 Unser Leitbild.....	2
1.2 Rahmenbedingungen	3
Die Lage der Einrichtung.....	3
Öffnungszeiten	3
Gruppenstruktur.....	3
Das Raumangebot	4
Schließtage	6
Regelung im Krankheitsfall.....	6
Hygiene.....	6
Das Team	6
2. Unser Bild vom Kind	7
3. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft	9
4. Pädagogische Schwerpunkte.....	9
4.1 Ganzheitlicher Ansatz	9
4.2 Die Eingewöhnung.....	11
4.3 Unser Verständnis von Bildung	12
Körper	12
Sinne	13
Sprache	13
Denken	13
Gefühl und Mitgefühl	13
Sinn, Werte und Religion.....	13
Freispiel	14
4.4 Beobachtung	14
4.5 Portfolio.....	14
5. Unser Tagesablauf	14
6. Erziehungspartnerschaft	16
6.1 Was bedeutet Elterninitiative?.....	16
6.2 Elterndienste	16
Schlusswort	17

Vorwort

*„Die Aufgabe der Erziehung ist nicht, das Kind zu formen,
sondern es ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“*

– Maria Montessori –

Liebe LeserInnen, liebe Eltern,
von Geburt an gestalten Kinder ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit.

Die Kleinkindgruppe Tapsi e.V. ist eine Gruppe, in der sich Kinder sicher und geborgen fühlen können, damit sie sich der Welt zuwenden und diese spielerisch erkunden können. Wir begegnen Kindern auf Augenhöhe, wollen den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen, wo ihre Interessen liegen und was sie gerade bewegt. Die Einzigartigkeit und Individualität des Kindes steht in unserer pädagogischen Arbeit im Mittelpunkt. Als ein von Eltern getragener Verein, ist es uns wichtig, Sie als Eltern in unsere Arbeit mit ein zu beziehen und Ihre Kompetenzen in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Die vorliegende Konzeption wurde als Spiegelbild unserer Arbeit, unserer Überzeugungen und Werte gemeinsam vom pädagogischen Team erarbeitet. Sie soll Ihnen einen Einblick in unseren Verein, unseren Alltag und unsere pädagogische Arbeit ermöglichen. Dabei ist sie nicht als abgeschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“. Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse, kann ergänzt und erweitert werden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



1. Kleinkindgruppe Tapsi e.V. - Wir stellen uns vor

Die Vereinbarung von Familie und Beruf, stellt Mütter und Väter, heute wie damals vor eine große Herausforderung. Ausgehend von dieser Problematik, wurde Anfang der 1990er Jahre der Verein Tapsi e.V. gegründet. Die Gründung selbst geht dabei auf Christel Habl (ehem. Personalrätin des Regierungspräsidiums Tübingen) zurück. 1991 wurde die Gruppe dann mit der Betreuung der ersten Kinder offiziell eröffnet, so dass der Verein 2021 auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken kann. Der Verein ist dabei sein eigener Träger und unterliegt der Selbstverwaltung als Elterninitiative.

1.1 Unser Leitbild

„Sage es mir, und ich werde es vergessen.

Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.

Lass es mich tun, und ich werde es behalten können.“

– Konfuzius –

Jedes Kind bildet sich von Geburt an selbst.

Mit allen Sinnen entdeckt und erforscht es aktiv seine Umwelt. Dabei entscheidet es eigenständig über seinen individuellen Bildungsweg.

Um diesen gehen zu können, braucht jedes Kind Bezugspersonen, die ihm Sicherheit und Geborgenheit geben und es unterstützend begleiten. Als Fachkräfte unterliegt es unserer Aufgabe, jedem Kind eine vielfältige Umgebung zu gestalten, in der genügend Raum und Zeit zum eigenen Handeln vorhanden ist. Wir wollen den Kindern eine sichere, soziale Struktur bieten, um sie in ihren Kompetenzen zu stärken und bei der Weiterentwicklung zu unterstützen. In der Kleinkindgruppe Tapsi erfahren die Kinder gleichermaßen Freiräume und klare Grenzen sowie ein stabiles Umfeld mit zuverlässigen Bezugspersonen.

Wir sehen jedes Kind mit seinen persönlichen Stärken und Schwächen an und begleiten es auf seinem Weg.

Dabei...

- ...sind wir für jedes Kind Bezugspersonen und bieten dadurch eine sichere Basis für die kindliche Entwicklung.
- ...sehen wir jedes Kind als unverwechselbares Individuum mit besonderen Stärken.
- ...begegnen wir jedem Kind mit Respekt, Vertrauen und Wertschätzung.
- ...geben wir jedem Kind durch liebevolle Zuwendung, Strukturen, Regeln und Rituale

Sicherheit, Orientierung und Halt.

Unsere Einrichtung ist ein Platz für Kinder mit ihrer Familie.

Jede Familie erlebt in unserer Einrichtung Wertschätzung, Anerkennung, Akzeptanz, Verständnis und ein verlässliches Miteinander, denn gemeinsam tragen wir die Verantwortung im Wohl des Kindes zu Handeln und für seine Förderung zu sorgen.

Einen Einblick in die pädagogische Arbeit sowie einen regelmäßigen Austausch zwischen den Fachkräften und den Eltern sehen wir als wichtigen Bestandteil einer gelungenen Erziehungspartnerschaft.

1.2 Rahmenbedingungen

Die Lage der Einrichtung

Die Kleinkindgruppe Tapsi e.V. befindet sich im Stadtteil Derendingen. Sie ist in den Räumen des Regierungspräsidiums Tübingen untergebracht, mit dem eine enge Kooperation besteht. Daher ist die Tapsi für ArbeitnehmerInnen im Behördenviertel eine besonders attraktive Betreuungsmöglichkeit.

Sie können uns unter der folgenden Anschrift finden:

Kleinkindgruppe Tapsi e. V.
Konrad-Adenauer-Str. 20
72072 Tübingen

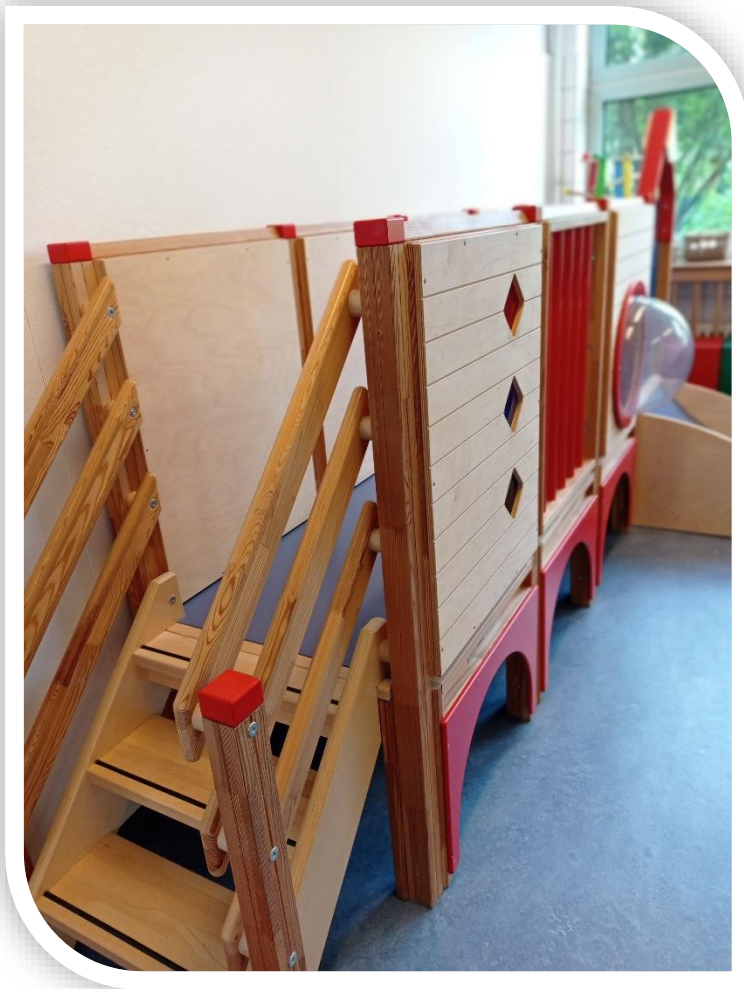
Öffnungszeiten

Die Kleinkindgruppe Tapsi ist Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 13:30 geöffnet.

Gruppenstruktur

Die Kleinkindgruppe Tapsi e.V. ist eine eingruppige Einrichtung, in der bis zu 9 Kinder im Alter zwischen ein und drei Jahren betreut werden können.

Das Raumangebot



Die Kleinkindgruppe Tapsi bietet eine Atmosphäre, die zum Fragen, Forschen, Experimentieren und eigenständigem Denken einlädt.

In der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. bieten wir Kindern Räume an, die...

- ... sie auffordern durch aktives Handeln Erfahrungen zu machen.
- ... sie anregen zu experimentieren und zu erforschen.
- ...Möglichkeiten bieten mit Anderen in Kontakt zu treten, aber auch um sich zurückziehen zu können.
- ...Platz bieten um sich zu bewegen.
- ...Freiraum schaffen um sich zu beruhigen und zu entspannen.

Unsere Einrichtung setzt sich zusammen aus einem Gruppenraum, einem Bewegungsraum, einer Küche, dem Flur mit Garderobe, einem Wickel- und Toilettenraum sowie dem Büro. Außerdem befindet sich wenige Meter neben der Einrichtung ein eigener Außenbereich mit großem Spielplatz. Die Räume sind so gestaltet, dass sie den kindlichen Bedürfnissen

entsprechen und den Bildungsprozess anregen.

Im Gruppenraum steht den Kindern ein umfangreiches Materialangebot für das Freispiel zur Verfügung. Hier finden die Kinder unter anderem

- einen Rollenspielbereich mit Küche, Verkleidungen, Tüchern und Puppen,
- eine große Lesecke mit verschiedenen Büchern,
- Materialien zum Experimentieren und Entdecken (z.B. Magnete, Spieltisch zum Schütten),
- Materialien zum Bauen und Konstruieren (z.B. Tierfiguren, Lego-Duplo, Holzbausteine),
- Materialien zum Gestalten (z.B. Knete, Kleister, Fingerfarben, Stifte).

Der Gruppenraum wird außerdem für den täglichen Morgenkreis und das gemeinsame Frühstück genutzt.

Der Bewegungsraum bietet den Kindern Platz zum Toben, Hüpfen und Balancieren. Er ist mit einer zweiten Ebene ausgestattet, der den Kindern eine andere Perspektive ermöglicht und sie zum Klettern und Rutschen einlädt. Ein Bällebad sowie große Soft-Bausteine fördern den Gleichgewichtssinn, die Motorik und Kreativität. Eine kleine Höhle bietet auch hier Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.

Der Flur mit der Garderobe bietet Raum zum Ankommen und Verabschieden. Außerdem wird er gerne als zusätzlicher Spielraum für bewegungsintensive Spiele genutzt (z.B. Fahren mit Fahrzeugen, Aufbau von Parcours, Ballspiele).

In der Küche werden das abwechslungsreiche Frühstück sowie der Imbiss vorbereitet. Im Rahmen von Projekten und bei Interesse werden Kinder in die Zubereitung der Mahlzeiten miteinbezogen.

Die Sanitärräume bieten den Kindern beim Wickeln und dem Toilettengang eine angemessene Intimsphäre. Eine Treppe ermöglicht den Kindern das eigenständige erklimmen des Wickelbereiches. Jedes Kind hat sein eigenes Fach in dem sich die Wechselkleidung, Windeln und besondere Pflegeprodukte befinden.

Der Außenbereich bietet den Kindern vielfältige Anreize für ihren Forscher- und Entdeckungsdrang und regt durch den Kletterturm mit Rutsche, einer Nestschaukel, einem kleinen Reck und Holzstämmen zu Bewegungs- und Balance Erfahrungen im Freien an. Eine große Sandlandschaft mit Spielhaus unterstützt die Kinder in ihrer Experimentierfreude sowie bei sensomotorischen Erfahrungen. Alle Spielgeräte sind speziell für U3-Kinder konzipiert und hochwertig verarbeitet.

Schließtage

Die Schließtage der Kleinkindgruppe Tapsi orientieren sich an den von der Stadt Tübingen vorgegebenen Terminen. Hinzu kommen 1 bis 2 pädagogische Tage im Jahr, an denen die Kleinkindgruppe ebenfalls geschlossen hat. Ferien und Schließtage werden rechtzeitig durch Elternbriefe und Aushänge bekannt gegeben.

Regelung im Krankheitsfall

Sind Kinder an einer Infektionskrankheit oder sonstigen ansteckenden Krankheit (z.B. Läuse, Brechdurchfall) erkrankt, dürfen sie die Kleinkindgruppe nicht besuchen. Es gelten die Regelungen nach §34 IfSG. Der erneute Besuch ist erst wieder zulässig, wenn die ansteckende Erkrankung abgeklungen ist. Wir bitten die Eltern darum, ihr Kind immer telefonisch zu entschuldigen, wenn es erkrankt ist.

Wir informieren die Eltern über ansteckende Erkrankungen (gem. §34 IfSG) über gut sichtbare Aushänge.

Hygiene

Um Kinder, ErzieherInnen und BesucherInnen vor Infektionen zu schützen gibt es in der Einrichtung einen Hygieneplan. Alle Fachkräfte haben eine Basishygieneeinweisung sowie eine Erstbelehrung durch das Gesundheitsamt erhalten und betrachten die Inhalte des Hygieneplans als bindend.

Wir beachten die Meldepflicht nach §34 Abs. 1 IfSG und die damit verbundene Regelung zum Besuchsverbot und zur Wiedenzulassung.

Das Team

Teamarbeit bedeutet kollegiale Auseinandersetzung um Gemeinsames aus Unterschieden zu schaffen. Ein Team lebt von seiner Vielfalt und Verschiedenheit und ist damit als Ganzes mehr als die Summe seiner Teile. Um diesen Austausch zu gewährleisten finden wöchentliche Teambesprechungen statt.

Der Stellenumfang der eingestellten Fachkräfte entspricht den Vorgaben des KVJS. In der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. arbeiten ErzieherInnen, KinderpflegerInnen sowie ErziehungswissenschaftlerInnen. Als Ausbildungsstätte bilden wir auch PraktikantInnen aus und bieten Plätze für ein FSJ.

Die Qualität der pädagogischen Arbeit ist durch regelmäßige Fortbildungen aller

MitarbeiterInnen gesichert und wird durch Fachliteratur ergänzt.

2. Unser Bild vom Kind

In der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. steht das Kind im Mittelpunkt.

Wir sehen Vielfalt als Chance und betrachten die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten. Jedes Kind hat seine eigenen Bedürfnisse, seinen eigenen Rhythmus und individuelle Lebensumstände. Wir nehmen die Kinder mit allen Stärken und Besonderheiten an und fördern sie in ihrer Entwicklung zu starken und gemeinschaftsfähigen Menschen.

Wir sehen Kinder als kleine Entdecker unserer Welt, die sie sich durch Beobachtungen sowie eigenes Handeln und Begreifen mit allen Sinnen erschließen.



Die Kleinkindgruppe soll ein Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens sein, in dem Kinder sich wohlfühlen sollen, sich selbst spielerisch erfahren und individuell lernen können und dürfen.

Daraus erschließt sich für uns im Alltag mit den Kindern...

...Zeit zum Ankommen

Für einen guten Einstieg in einen gemeinsamen Tag ist es entscheidend, den Kindern einen sanften Übergang von der Familie in die Einrichtung zu gewährleisten. Dabei nehmen wir uns Zeit zur Begrüßung, zum Empfang des Kindes und zum Lösen des Kindes von den Eltern.

...Zeit für Gemeinsamkeit

Wir treffen uns täglich zum gemeinsamen Morgenkreis mit Liedern und Spielen. Unser Ziel ist es, Gemeinschaft zu spüren. Als wiederkehrendes Ritual gibt es den Kindern Sicherheit und Halt. Beim gemeinsamen Erzählen und Singen wird die Sprechfreude und das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

...Zeit zum Essen

Gemeinsame Mahlzeiten sind uns wichtig, da sie dem Tag Struktur geben und das Gemeinschaftsgefühl unterstützen. Bei uns gibt es ein gemeinsames Frühstück sowie einen kleinen Imbiss. Dazu gehört, dass sich alle wohlfühlen, füreinander gesorgt und miteinander geteilt wird. Andere Kinder und die Fachkräfte werden zu Vorbildern für eine altersgemäße Esskultur.

...Zeit zum Spielen

Bei uns entscheiden die Kinder wo, mit wem, wie lange und was sie spielen wollen. Die Aufgabe der Fachkräfte ist es hierbei, alle Kinder im Blick zu haben und auf ihre Bedürfnisse zu achten. Sie bieten den Kindern einen „sicheren Hafen“ und bieten sich als „aktive Mitspieler“ in Augenhöhe der Kinder an.

...Zeit für Körperpflege

Pflege ist immer auch gleichzeitig Einzelzuwendung mit Zeit für nette Worte und Gesten. Dabei wird die Intimsphäre des Kindes mit absolutem Respekt behandelt.

...Zeit für frische Luft

Kinder brauchen viel Bewegung an der frischen Luft. Darum gehen wir, wenn es das Wetter zulässt, täglich nach draußen, was wetterangepasste Kleidung der Kinder voraussetzt. Um Naturerlebnisse zu fördern, werden von uns außerdem verschiedene Ausflüge in der näheren Umgebung unternommen.

...Zeit zum Abschied nehmen

Jedes Kind wird persönlich von uns verabschiedet und an die Eltern übergeben. Der tägliche Austausch mit den Eltern bei der Verabschiedung der Kinder ist für uns ein wichtiger Aspekt der Erziehungspartnerschaft.

3. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

„Das Leben anzuregen

– und es sich dann frei entwickeln zu lassen –

hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“

– Maria Montessori –

Wir, die pädagogischen Fachkräfte der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. sehen uns als Gestalter, Vorbilder, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster und als Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.

Die Fachkräfte stehen den Kindern als BegleiterInnen aufmerksam und unterstützend zur Seite. Sie begleiten die Kinder in ihrem Alltag, nehmen sie ernst und versuchen einen Rahmen zu schaffen, in dem sich alle Kinder wohl fühlen, der ihnen Orientierung gibt, der sie ermutigt sich auszuprobieren und der zu ihrem körperlichen und seelischen Wohlbefinden beiträgt. Sie vertrauen den Kindern, nehmen deren Themen und Bedürfnisse wahr und greifen sie auf. Sie fördern die Selbstständigkeit und die Entwicklung des Selbstbildes der Kinder und ermöglichen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Voraussetzung dafür ist eine dem Kind zugewandte positive Grundhaltung und eine gute Beziehung durch eine stabile Bindung. Die erhebliche Bedeutung der eigenen Vorbildfunktion und die Reflexion des eigenen Handelns, Verhaltens und Arbeitens sind selbstverständlich.

Die Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages und die Umsetzung der Konzeption liegen in der Verantwortung der Fachkräfte. Die Kooperation mit den Eltern bildet die Basis für eine gelingende Erziehungspartnerschaft.

4. Pädagogische Schwerpunkte

4.1 Ganzheitlicher Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit in der Kleinkindgruppe Tapsi orientiert sich am ganzheitlichen Ansatz. Dieser umfasst neben der Förderung emotionaler, kognitiver und sozialer Fähigkeiten auch weitere Bereiche, die in den regelmäßigen, angeleiteten Angeboten aufgegriffen werden:

- Kreativität
Durch verschiedene Materialien und Impulse geben wir den Kindern die Möglichkeit kreativ zu arbeiten.
- Motorik

Die Kinder sollen Gelegenheit haben sich selbst, ihren Körper und die räumliche Umwelt über Bewegung kennenzulernen, um vielseitige Körper-, Bewegungs- und Sinneserfahrungen zu sammeln. Wir ermutigen die Kinder, ihre motorischen Fähigkeiten auszuprobieren und zu entwickeln.

- **Musik**
Durch gemeinsames Singen und Musizieren geben wir Kindern die Möglichkeit Freude an Musik zu erleben. Auch das Hören von Musik und das gemeinsame Tanzen fördert das musikalische Interesse.
- **Kognition**
Im Alltag ergeben sich zahlreiche Situationen, die die Neugierde und das Interesse der Kinder herausfordern.
- **Soziale Fähigkeiten**
Für ein soziales Miteinander ist es unser Anliegen, die Kinder zu ermutigen ihre Emotionen und Bedürfnisse auszudrücken. Wir unterstützen die Kinder bei der Wahrnehmung von Gefühlen bei sich selbst und anderen.

4.2 Die Eingewöhnung

Um den Kindern und ihren Familien einen sicheren Start in der Kleinkindgruppe zu ermöglichen, findet vor dem Aufnahmetermin ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. Hierbei werden Informationen über das Kind anhand eines Aufnahmebogens erfragt und die Eltern werden über den Eingewöhnungsverlauf informiert.

Als Grundlage unserer Eingewöhnung dient das Berliner Eingewöhnungsmodell. Es wird davon ausgegangen, dass alle am Eingewöhnungsprozess beteiligten Personen von Anfang an eine wichtige Rolle spielen und aktiv daran beteiligt werden sollen. In der Regel werden mit der Anwendung des Berliner Eingewöhnungsmodells ca. drei Wochen für die Eingewöhnung eines Kindes benötigt. Der Ablauf ist in der folgenden Abbildung ersichtlich:

Das Berliner Eingewöhnungsmodell für unter Dreijährige

GRUNDPHASE (3 Tage)	ERSTER TRENNUNGSVERSUCH (4. Tag, wenn Montag erst am 5. Tag)	STABILISIERUNGSPHASE	SCHLUSSPHASE
Bezugsperson kommt mit Kind in die Kita; bleibt ca. eine Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum Bezugsperson - eher passiv - Kind nicht drängen - immer akzeptieren, wenn Kind Nähe sucht "sicherer Hafen" für das Kind sein - möglichst nicht lesen, stricken etc. Erzieher/in - vorsichtige Kontaktaufnahme mit dem Kind (Spielangebote) - beobachtet das Verhalten zwischen Bezugsperson und Kind KEIN TRENNUNGS-VERSUCH !!!	Bezugsperson kommt mit Kind, verabschiedet sich kurz und lässt das Kind mit Erzieher/in alleine im Gruppenraum. ZIEL: vorläufige Entscheidung über Dauer der Eingewöhnung Kind Reaktion auf den Trennungsversuch ist der Maßstab für den weiteren Verlauf der Eingewöhnung <u>Reaktionen des Kindes</u> - gleichmütig, weiterhin interessiert - wenig suchende Blicke nach der Bezugsperson - Kind versucht selbst mit der Belastungssituation fertig zu werden - weint anfangs und lässt sich von Erzieher/in beruhigen - Trennungsdauer ca. 30 Minuten → dies spricht für eine kürzere Eingewöhnung von ca. 6 Tagen ODER - Kind ist verstört und verunsichert (erstarrte Körperhaltung) - Kind lässt sich von der Erzieherin nicht beruhigen - Bezugsperson kehrt sofort zurück → dies spricht für eine längere Eingewöhnung von ca. 2-3 Wochen	Erzieher/in versucht m die Aufgaben der Bezugsperson zu übernehmen Bezugsperson - in der Nähe - überlässt es Erzieher/in, als Erste/r auf die Signale des Kindes zu reagieren Erzieher/in - füttern - wickeln - Spieldpartner/in Nur wenn das Kind am 4. Tag gelassen auf die Trennung reagiert, kann die Trennungszeit am 5. und 6. Tag ausgedehnt werden Ist das Kind am 4. Tag untröstlich und verlangt nach der Bezugsperson, sollte diese am 5. und 6. Tag noch am Gruppengeschehen teilnehmen → erneuter Trennungsversuch erst wieder ab dem 7. Tag	Die Bezugsperson ist nicht mehr in der Kita, kann aber jederzeit erreicht werden. WICHTIG: Abschiedsritual Akzeptiert das Kind Erzieher/in als "sicheren Hafen", kann die Bezugsperson begleitete Eingewöhnungsphase beendet werden. Im besten Fall sollte das Kind die Kita anfänglich nur halbtags besuchen. Es muss darauf geachtet werden, dass die Erzieherin, die als "sicherer Hafen" gilt, anwesend ist.

Im Mittelpunkt steht das Wohlbefinden des Kindes. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus weshalb die Zeiten und Phasen individuell schwanken. Nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein gemeinsames Reflektionsgespräch mit den Eltern statt.

4.3 Unser Verständnis von Bildung

Bildung ist ein von Geburt an ein lebenslanger und selbstständiger Prozess der weitaus mehr als angehäuftes Wissen verkörpert. Kinder erschaffen sich ihr Wissen über die Welt und sich selbst durch ihre eigenen Handlungen.

In der Kleinkindgruppe Tapsi bieten wir den Kindern eine Atmosphäre, die zum Fragen, Forschen und Experimentieren einlädt. Die Kinder werden in ihrem Bedürfnis bestärkt, mit allen Sinnen zu lernen und die Welt zu begreifen. Sie werden darin unterstützt, eigene Gedanken und Erfahrungen auszudrücken, um sich zu starken, eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln zu können.

Wir unterstützen das frühkindliche Lernen in verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfeldern.



Körper

Körperliches Wohlbefinden ist eine grundlegende Bedingung für die Entwicklung eines Kindes. Das Wohlbefinden steht in engem Zusammenhang mit Bewegung, Gesundheit und

Ernährung. In der Kleinkindgruppe Tapsi können die Kinder grundlegende Bewegungsformen erwerben und entwickeln sowie ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten verfeinern.

Sinne

Kinder begreifen ihre Umwelt mit allen Sinnen und orientieren sich darin. Dabei werden alle Sinne gleichermaßen angeregt und gefördert. Besonders der Garten bietet vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten (Sand, Hackschnitzel, Gras, Planschbecken, Kräuterbeet).

Sprache

Sprache ist die Grundlage, um eigene Bedürfnisse zu äußern und sich in der Welt zurechtzufinden. Kinder erweitern ihre nonverbalen und verbalen Fähigkeiten im Dialog mit anderen Kindern und Erwachsenen. Im Alltag werden alle Handlungen sprachlich von uns begleitet; immer in dem Wissen, dass Erwachsene sprachliche Vorbilder für Kinder sind. Lieder, Fingerspiele und das Lesen von Geschichten finden daher einen wichtigen Platz im Alltag unserer Kleinkindgruppe.

Denken

Das Denken umfasst alle Fähigkeiten, die helfen zu erklären, zu strukturieren und vorherzusagen. Durch Beobachten erschließen sich Kinder ihre Welt. Sie staunen über Alltags- und Naturphänomene, verfolgen eigene Ideen und geben ihre Gedanken, Vorstellungen und Wünsche zum Ausdruck. Wir pflegen eine Atmosphäre, die sowohl zum Denken als auch zum Beobachtungslernen anregt.

Gefühl und Mitgefühl

In der für Kinder überlebenswichtigen Gemeinschaft ist das Zusammenleben von Emotionen bestimmt. Für Kinder ist es daher wertvoll zu lernen, mit ihren Emotionen umzugehen, um in der Gemeinschaft als gruppenfähiger Mensch zu bestehen. Wir wünschen uns, dass die Kinder einen angemessenen Umgang mit ihren Gefühlen, Einfühlungsvermögen und Mitgefühl erlernen und entwickeln.

Sinn, Werte und Religion

Alle Kinder sind unabhängig von ihrer religiösen oder nicht-religiösen Zugehörigkeit in der Einrichtung herzlich willkommen. Fragen der Kinder zu diesem Thema werden altersgerecht aufgegriffen.

Freispiel

Freispiel bedeutet für uns, dass das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend Material, Raum und Spielpartner wählen kann. Wir bieten den Kindern jeden Tag die Möglichkeit, sich im Freispiel selbst zu entdecken und zu entwickeln. Die Zeit des Freispiels nimmt bei uns einen hohen Stellenwert in der Arbeit mit den Kindern ein. Gestaltungsspielraum des Freispiels ergibt sich durch gemeinsam vereinbarte Regeln und dem jeweiligen Tagesablauf. Die Fachkräfte verstehen sich dabei als BeobachterInnen, ImpulsgeberInnen und BegleiterInnen der Kinder.

4.4 Beobachtung

Die Beobachtung ist die Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Dadurch können die Bedürfnisse und Interessen der Kinder wahrgenommen und angemessen darauf reagiert werden. Beobachtungen geschehen wohlwollend und mit Wertschätzung. Es gilt dabei die Einzigartigkeit jedes Kindes zu entdecken und herauszufinden, was das Kind in seiner jeweiligen Lebens- und Lernsituation braucht, um passende Impulse setzen zu können. Beobachtungen bilden die Grundlage für Entwicklungsgespräche und den alltäglichen Austausch mit den Eltern.

4.5 Portfolio

Ein Portfolio stellt die individuellen Bildungsprozesse und Entwicklungsfortschritte vom ersten Tag in der Kleinkindgruppe bis zum Übergang in den Kindergarten dar. Es enthält Fotos und Kunstwerke des Kindes. Durch die Dokumentation werden Interessen und Themenschwerpunkte sowie besondere Erlebnisse festgehalten. Geführt wird das Portfolio von der/dem jeweiligen BezugserzieherIn der Kinder und wird den Kindern zum Abschied ihrer Zeit in der Kleinkindgruppe mit nach Hause gegeben.

5. Unser Tagesablauf

Feste Rituale und wiederkehrende Strukturen sind für die Kinder sehr wichtig, da sie dadurch Sicherheit und Orientierung erfahren. Trotz dieser festgelegten Strukturen ist in unserem Tagesablauf Flexibilität und Offenheit vorhanden. Die Erzieherinnen nehmen die Situation und Bedürfnisse der Kinder wahr, wodurch sie die Kinder in ihren Handlungen und in ihren Aktionsfeldern begleiten, unterstützen, motivieren und stärken.

Freies Ankommen am Morgen (8:00-8:45 Uhr)

Die Kinder werden von ihren Eltern an die Fachkräfte übergeben und eventuelle aktuelle Informationen (z.B. Stimmungslage) werden ausgetauscht. Die Kinder werden von der

Fachkraft ins Freispiel begleitet.

Morgenkreis (9:00 Uhr)

Der Morgenkreis startet mit einem Begrüßungsritual und hat eine Dauer von ca. 20 Minuten. Die Fachkräfte wechseln sich mit der Gestaltung des Morgenkreises ab.

Gemeinsames Frühstück (9:30 Uhr)

Das tägliche abwechslungsreiche Frühstück wird von den Fachkräften zubereitet und beinhaltet stets frisches Obst und Gemüse. Die Kinder frühstücken in der Gruppe zusammen an einem gemütlich gedeckten Tisch. Während des Frühstücks können die Kinder beobachten, sich in der Esskultur ausprobieren und voneinander lernen.

Freispiel und Angebote

Nach dem Frühstück werden die Kinder ins Freispiel begleitet oder können an altersgerechten Angeboten (Kneten, Fingerfarben, Parcours, Stempeln, usw.) teilnehmen. Während dieser Zeit werden die Kinder von ihren BezugserzieherInnen gewickelt.

Imbiss

Nach dem gemeinsamen Aufräumen gibt es für die Kinder einen kleinen Imbiss mit Obst und Gemüse.

Zeit an der frischen Luft (ca. 12:15 Uhr)

Wir ziehen uns an und es geht raus auf den Spielplatz oder zu einem kleinen Spaziergang. Bei schönem Wetter und im Sommer gehen wir früher nach draußen.

Abholen (12:30 Uhr bis 13:30 Uhr)

Die Kinder werden von ihren Eltern abgeholt wobei ein kurzes Übergabegespräch zwischen den Eltern und den Fachkräften stattfindet. Ab 12:30 Uhr beginnt die Abholzeit. Für Kinder, die länger bleiben beginnt nach dem Imbiss die Ruhezeit, in der wir die Kinder bei einem Mittagsschlaf oder während des ruhigen Freispiels begleiten.

Immer wieder haben wir Ausflugstage, an dem wir kleinere und größere Ausflüge mit den Kindern unternehmen (z.B. Bauernhof, Stadt, Polizei, nahegelegene Spielplätze, usw.).

6. Erziehungspartnerschaft

In der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. gelten Eltern als wichtige Kooperationspartner und Experten ihrer Kinder. Daher ist uns der Aufbau einer kontinuierlichen und vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und Fachkräften sowie zwischen den Eltern untereinander sehr wichtig. Der tägliche Austausch bei den Übergängen (Bring- und Abholphase) ist grundlegend, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können. Als Elterninitiative freuen wir uns besonders über Eltern, die sich konstruktiv einbringen und sich in Kooperation mit uns für die Arbeit in der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. stark machen, um den Kindern bedarfsgerechte Angebote anbieten zu können.

6.1 Was bedeutet Elterninitiative?

Bei einer Elterninitiative ist das Engagement der Eltern ausschlaggebend für die Erhaltung und den Fortbestand der Einrichtung.

Eltern interessieren sich nicht nur für die Unterbringung ihres Kindes, sondern sie gestalten die Rahmenbedingungen und Prozesse innerhalb der Einrichtung mit. Das bedeutet nicht nur sein Kind zu bringen und wieder abzuholen, sondern auch private Zeit für die Kindertagesstätte einzusetzen, denn jede Hand wird benötigt, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Wir freuen uns daher über engagierte und ideenreiche Eltern, die aktiv im Vorstand und bei Elterndiensten mitwirken, tatkräftig bei einzelnen Aktionen zur Verfügung stehen, ihre Vorschläge einbringen und auch offen ihre Einschätzungen mitteilen.

Bei uns wird das Miteinander großgeschrieben!

6.2 Elterndienste

Bei uns wird Elternmitarbeit sehr geschätzt. Neben den Vorständen, die wichtige Entscheidungsträger sind und zum großen Teil die Betriebs-, Personal- und Geschäftsführung übernehmen gibt es eine Reihe von Elterndiensten, die uns den Alltag in der Kleinkindgruppe erleichtern:

- Finanzen (KassiererIn)
- Geschenkedienst
- Großeinkauf

Des Weiteren fallen Aufgaben an, die sich im Laufe des Jahres auf alle Eltern verteilen:

- Frühstücks- und Wäschedienst
- Jahresputz

- Mithilfe bei der Organisation von gemeinsamen Festen und Ausflügen
- Aushilfe bei Personalknappheit durch z.B. Krankheit

Schlusswort

Wir, das Team der Kleinkindgruppe Tapsi e.V., freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern, auf tolle Momente, schöne Erlebnisse, vielseitige Erfahrungen und eine unvergessliche Zeit.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Konzeption und hoffen Sie konnten sich damit einen kleinen Einblick in unsere Arbeit verschaffen.

"Hilf mir, es selbst zu tun. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen."

– Maria Montessori –

Anhang: Gesetzliche Richtlinien

1. § 22 SGB VIII Förderauftrag

Grundsätze der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen.

- (1.) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2.) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- (3.) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

2. § 8a SGB VIII Schutzauftrag

- In der Kleinkindgruppe Tapsi e.V. gibt es ein Verfahren und ein Ablaufschema zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung. Im Fall einer vermuteten Gefährdung kommt der „Bogen zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos“ zur Anwendung und eine erfahrene Fachkraft des örtlichen Jugendamtes wird hinzugezogen.
- Der Träger hat eine Vereinbarung zum Schutzauftrag mit dem örtlichen Jugendamt geschlossen.

3. § 45 SGB VIII Betriebserlaubnis

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen, die das Wohl der Kinder gewährleisten, sind erfüllt.